

## Für die bösen Lüfte.

Von Margreth Schächli, einer Hebamme.  
 Sie nahm dreierlei Palmen und geweihte Kerzen  
 und sprach zum Kranken.

Du bist gehücht,  
 Und bist gestücht,  
 Das woll' Gott dem Herren Leid sein  
 Und er woll dir wieder geben  
 Dein Fleisch und dein Blut  
 Und woll machen deine Tugend gut  
 In dem Namen Gott etc.

Dazu ist sie aufgekniet und hat drei Tage nach-  
 einander 15 Paternoster und Ave, 3 Glauben und  
 die 7 Zeiten, wie sie ein Lay beten soll, gebe-  
 tet. Den Segen habe sie von der alten verstor-  
 benen Wirthin zu Gerlischwil gelernt.

S.545

Dieser Sachen soll sie müßig gehen, war der  
 obrigkeitliche Bescheid Samstag vor Cyril 1577.

(Thurmb. Nr. 4 f. 131 b. f.)